

	<p>Objekt: Einfache Knochenspitze (Querangelhaken)</p> <p>Museum: Kreismuseum Jerichower Land, Genthin Mützelstraße 22 39307 Genthin 03933 / 803521 kreismuseum@lkjl.de</p> <p>Sammlung: Geweih- und Knochengерäte der Sammlung Stimming</p> <p>Inventarnummer: St. 187</p>
--	---

Beschreibung

Das Knochenartefakt besitzt zwei zugespitzte Enden. Möglicherweise handelt es sich um einen Querangelhaken. Diese dienten der Jagd nach größeren Fischen wie beispielsweise Hecht, Zander oder Lachs. Dabei wurde die Knochenspitze in einem lebenden Köderfisch befestigt. Dieser wieder ins Wasser geworfene Fisch machte ungewöhnliche Bewegungen und wirkte somit als leichte Beute für die Raubfische. Der Mittelteil des Gerätes ist häufig mit einer rundum verlaufenden Vertiefung (Ringkerbe) zur Befestigung einer Fangleine versehen (Auler 2021).

Querangelhaken (auch Knebelangelhaken, Schluckfallen, Doppelspitzen) finden sich aus der Altsteinzeit bis in das frühe Mittelalter (siehe Auler 2021, 4-9 mit verschiedenen Beispielen).

Grunddaten

Material/Technik:	Knochen / bearbeitet
Maße:	L. 10,75 cm; Dm. 1 cm; G. 8,89 g

Ereignisse

Gefunden	wann	1902
	wer	Richard Stimming (1866-1936)
	wo	Pritzerber See

Schlagworte

- Angelhaken
- Fischfanggerät

- Knochenspitze
- Werkzeug (Fischfang)

Literatur

- Auler, Jost (2021): Zur Funktionsweise und Chronologie von Querangelhaken. Eine Übersicht. *Archäologische Informationen* 44, 2021, 1–13. <http://journals.ub.uni-heidelberg.de/arch-inf> [19.01.2022]. Heidelberg
- Biermann, Felix (2008): Die Knochen- und Geweihbearbeitung im nordwestslawischen Siedlungsgebiet vom 7./8. bis 12. Jahrhundert n. Chr. In: W. Melzer (Hrsg.), *Archäologie und mittelalterliches Handwerk. Eine Standortbestimmung. Soester Beiträge zur Archäologie* 9 (Soest 2008) 239-266. Soest, Seite 248-249
- Schwantes, Gustav (1928): *Nordisches Paläolithikum und Mesolithikum. Mitteilungen aus dem Museum für Völkerkunde in Hamburg* 13. Hamburg